

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Band: 60 (1950-1951)
Heft: 8

Rubrik: Mitmenschen bitten... wer antwortet?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitmenschen bitten... wer antwortet?

Ein 13jähriger deutscher Gymnasiast möchte gerne mit einem gleichaltrigen Schweizer Knaben in Briefwechsel treten. Welcher Knabe aus unseren Leserfamilien hätte Lust dazu?

*

Wie wir unseren Lesern in der letzten Nummer unserer Zeitschrift zur Kenntnis gebracht haben, betreut das Schweizerische Rote Kreuz eine Anzahl von Flüchtlingen, die im Rahmen der Härte-Fälle-Aktion dauernd Asyl in unserem Lande gefunden haben; sie sind teils in Sanatorien, teils in Anstalten und Altersheimen untergebracht worden. In einer Anstalt in Tschugg leben drei slawische Patienten, alle drei Flüchtlinge. Sie sind der deutschen Sprache noch nicht mächtig und bitten deshalb herzlich um Lesestoff in jugoslawischer oder russischer Sprache.

*

In einem Sanatorium von Davos liegt ein anderer kranker jugoslawischer Flüchtling, der, noch jung, das ganze Leben vor sich sieht und seine Zukunft planend gestaltet. Er brennt darauf, die Liegezeit zur Weiterbildung auszunützen und bittet um ein italienisch-deutsches Wörterbuch. Im weiteren wäre er sehr dankbar, wenn ihm ein Einsichtiger ein Buch über Radiotechnik, wenn möglich in italienischer Sprache, zur Verfügung stellen könnte. Ein zweiter jugoslawischer Patient in Davos, Flüchtling auch er, bittet um ein englisch-deutsches Wörterbuch sowie um ein Chemiebuch in deutscher oder englischer Sprache.

*

Ein ehemaliger topographischer Zeichner, der durch den Krieg Heimat, Hab und Gut verloren hat und als Flüchtling in der Schweiz lebt, möchte wieder zeichnen, verfügt aber über keine Mittel, um sich ein Reisszeug anzuschaffen. Wer könnte ihm dazu verhelfen?

*

Bei den ganze Völker erfassenden Umwälzungen, welche Kriege mit sich bringen, leiden immer die Betagten, diese vom Leben Müde gewordenen am schmerzlichsten. Sie sind ganz besonders dankbar für eine freundliche Hand. Ein solches betagtes Flüchtlingshepaar bittet herzlich, dass ihm jemand jede Woche die Weltwoche zustelle, nachdem der Geber sie selbst gelesen hat.

*

Eine Frau in der russischen Zone Deutschlands lebt in grosser Sorge um ihre an schweren epi-

leptischen Anfällen leidende Tochter. Diese ist unterernährt, es fehlt ihr an Medikamenten, die Anfälle mehren sich. Die Mutter wendet sich nun in ihrer Not an das Schweizerische Rote Kreuz und bittet um ein Lebensmittelpaket für ihr krankes Kind. Wer ist bereit, ihr diesen Wunsch zu erfüllen?

*

Ein Kriegsverletzter, der nur noch 50 % arbeitsfähig ist, bittet um stärkende Mittel für seine Frau. Sie habe nach der Geburt ihres Kindes stark an Gewicht abgenommen und fühle sich elend, erschöpft und kraftlos. Die Jahre vergehen — das Kind ist jetzt bald vier Jahre alt — und die Frau kann und kann nicht wieder zu Kräften kommen. Das geringe Einkommen reicht nur zum Allernotwendigsten, kräftigende Nahrung fehlt ganz. Der besorgte Ehemann wendet sich in seiner Not an das Schweizerische Rote Kreuz, eine Schweizer Familie zu bitten, seiner Frau von Zeit zu Zeit ein Paket mit kräftigenden Lebensmitteln zu senden.

*

Eine kinderreiche Familie aus der russischen Zone Deutschlands bittet in dringenden Worten um Lebensmittelpakete, da sie Hunger leidet und die Kinder vor allem gesundheitlich stark geschädigt werden. Ueber die Familie selbst schreibt das Pfarramt des Wohnorts unter anderem: «Die Lage der Familie ist schon seit vielen Jahren elend, da der Vater während der nazistischen Zeit von der Gestapo abgeholt und längere Zeit gefangen gehalten worden ist. Die Mutter musste mühsam für die Kinderschar aufkommen. Not und Elend hat die Familie seither nicht mehr verlassen. Die Kinder besuchen meinen Kindergottesdienst, und ich erhielt mehrmals Einblick in die ausserordentliche Bedürftigkeit, aber auch Anständigkeit dieser Familie. Lebensmittelpakete würden für sie ein wahres Gotteswunder bedeuten.» Wer hilft der bedrängten Mutter, ihre Kinder zu ernähren?

*

Einer unserer in der Schweiz untergebrachten Flüchtlinge sollte sich nach ärztlicher Verordnung viel bewegen. Leider verursacht ihm das Gehen viel Mühe, da er sich auf der Flucht schwere Fussverletzungen zugezogen hat. Sein grösster Wunsch ist daher, ein Velo zu erhalten. Da er es sich unmöglich selbst kaufen kann, wären wir für Geldspenden oder für ein gebrauchtes Velo, das uns der Besitzer zu einem billigen Preis verkaufen würde, sehr dankbar. Geldspenden auf Postcheckkonto III 877, Bern, Schweizerisches Rotes Kreuz, Abteilung Hilfsaktionen.